

Staatsministerien) und Abt. 211 (dto., Landesregierung), sowie in den Abt. 220 ff. (Herzogtum Nassau, Lokalverwaltung, Ämter bis 1885). Hier sind auch die Akten der geistlichen Schulaufsicht zugeordnet.

Durch Verfügung der nassauischen Landesregierung vom 14. August 1819, Nr. 22061¹¹⁰⁾ wurde für die Schulen des gesamten Herzogtums die Anlage einer Schulchronik angeordnet, die über Lehrpersonalien und Schulverhältnisse Auskunft geben sollte. Abgeschlossene Chronikbände sollten an das Staatsarchiv Wiesbaden als „Depositum unter Vorbehalt des Eigentums und des Rechtes der Rückforderung und der freien Benutzung“¹¹¹⁾ gegeben werden¹¹²⁾. Diese Schulchroniken sind durchweg bis auf den heutigen Tag, mit geringen Unterbrechungen während der Kriegsjahre, fortgeführt; für den rheinland-pfälzischen Landesteil wurde die Weiterführung vor einiger Zeit erneut angeordnet¹¹³⁾.

In der Lehrerbildung war 1851 eine Trennung des Idsteiner Seminars in ein evangelisches Seminar in Usingen (1851—1926) und ein katholisches in Montabaur (1851—1926), beide mit einer angegliederten Präparandenanstalt vollzogen worden; später folgte noch ein weiteres evangelisches Seminar in Dillenburg (1874—1924), eine evangelische Präparandenanstalt bestand außerdem in Herborn (1874—1918). Alle diese Institute hatten nur nominell paritätischen Charakter. Die Lehrerseminare und Präparandien waren anfänglich bis zum Sommer 1866 der herzoglich-nassauischen Landesregierung in Wiesbaden, Abt. des Innern, unterstellt. Nachdem Nassau preußisch geworden war, gingen die Seminare in den Geschäftskreis der königlichen Regierung zu Wiesbaden über (1866—1868). Als am 15. Juni 1868 für die Provinz Hessen-Nassau das königliche Provinzial-Schulkollegium zu Kassel ins Leben trat, wurden die Seminare der Aufsicht dieser Behörde unterstellt¹¹⁴⁾.

Usingen:

1849—1904 Seminaristen bei Lewin, a. a. O., S. 118 ff.

1899—1926 Seminaristen bei Geisel-Dienstbach, a. a. O., S. 23 ff.

Akten: Staatsarchiv Marburg, Abt. 152 (Provinzialschulkollegium):

Nr. 107 (Seminar): Fasz. 2533 und 2534 Abgangsprüfungen 1869—1898; Fasz. 2536 und 2537 zweite Lehrerprüfungen 1872—1886; Fasz. 2538 Nebenkursus 1879—1884; Fasz. 2539 und 2540 Entlassungsprüfungen 1899—1927; Fasz. 2541 zweite Lehrerprüfungen 1899—1912.

Nr. 108 (Präparandenanstalt).

Montabaur:

1852—1901 Seminaristen bei Schaefer, a. a. O., S. 283 ff.

1852—1926 Seminaristen bei Hölscher, a. a. O., S. 69 ff.

Akten: Staatsarchiv Marburg, Abt. 152 (Provinzialschulkollegium):

Nr. 95 (Seminar).

Nr. 96 (Präparandenanstalt).

Dillenburg:

1874—1923 Seminaristen bei Herchenbach, a. a. O., S. 18 ff.

Akten: Staatsarchiv Marburg, Abt. 152 (Provinzialschulkollegium):

Nr. 8: Fasz. 1174 und 1176: Entlassungsprüfungen 1889—1928; Fasz. 1177 und 1178 zweite Lehrerprüfungen 1879—1912; Fasz. 1195 Sonderlehrgang 1919—1920; Fasz. 1196 Aufbauklasse 1922.

110) Erweitert durch die Verfügungen vom 12. August 1820, Nr. 21036; vom 23. Februar 1848, Nr. 10424 und vom 19. Juni 1916, Nr. II b H 1228 (vgl.: Ernst Liese und Stephan Gildemeister: Schulbestimmungen für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Band I. Wiesbaden 1926. S. 217 ff.).

111) Verfügung vom 20. Oktober 1925 — II a H J K W 1169 II (vgl. Liese-Gildemeister, a. a. O. — Anmerkung 110).

112) Vgl.: V/1 — Verluste Deposita.

113) Verfügung der Bezirksregierung Montabaur vom 28. November 1958 — 20 101.04 — in: Amtliches Schulblatt für den Regierungsbezirk Montabaur, 13. Jg. Nr. 23/24 v. 15. Dezember 1958, S. 5.

114) Vgl. Lewin, a. a. O., S. 116.